

Antrag

der Abgeordneten Dr. Carola Ensslen, Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik, Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Metin Kaya, David Stoop, Heike Sudmann, Insa Tietjen und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)

Betr.: Engagement von und für Lesben anerkennen – Hamburger Preis für lesbische Sichtbarkeit ausloben!

Lesbische Vereine, Projekte und Aktivistinnen leisten seit Jahren und Jahrzehnten wichtige gesellschaftliche Arbeit: Sie leisten Bildungsarbeit, wirken künstlerisch und kulturell, betreiben Aufklärung, und bieten eine Infrastruktur zur Selbstorganisation von Lesben. Soziale Räume und unterstützende Strukturen mussten von Lesben häufig gegen widrige gesellschaftliche Verhältnisse erkämpft werden. Trotzdem sind sie in der Gesellschaft weitgehend unsichtbar. Oft werden sie einfach nur mitgemeint, wenn von „Frauen“ oder „Homosexuellen“ die Rede ist. Hinzu kommt, dass ihre Projekte häufig unterfinanziert sind. Das Verschwinden lesbischer Kultur, von Orten der Selbstbehauptung und des sozialen Miteinanders sind die Folge.

Um dem entgegenzuwirken, lobt der Berliner Senat seit 2018 zweijährlich einen Preis für lesbische Sichtbarkeit aus. Dieser wird an Lesben verliehen, die durch ihr Handeln und ihr Engagement eine Spur in Berlin hinterlassen haben und lesbisches Leben in Berlin sichtbar machen. Mehrfachzugehörigkeiten sind dabei zu berücksichtigen. Es dürfen auch Personengruppen ausgezeichnet werden, allerdings keine zuwendungsgeförderten Vereine oder Projekte, Politikerinnen, Verstorbene und Juryangehörige. Der Preis soll einerseits das Engagement für lesbische Sichtbarkeit, für Akzeptanz und Vielfalt würdigen und andererseits selbst Sichtbarkeit von Lesben, die eine wichtige Grundlage gesellschaftlicher Anerkennung ist, herstellen.

Auch in Hessen wird inzwischen ein Preis verliehen. Eine solche Würdigung wäre in Hamburg ebenfalls ein wichtiger Schritt, um das Engagement von Lesben öffentlich zu machen und zu honorieren.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. einen Preis für lesbische Sichtbarkeit mit einem angemessenen Preisgeld auszuloben, der von einer Expertinnen-Jury in einem regelmäßigen Turnus an engagierte lesbische Einzelpersonen oder eine Personengruppe verliehen wird. Dabei soll(en) die Person(en) geehrt werden, die durch ihr Handeln dazu beitragen oder beigetragen haben, Lesben gesellschaftlich sichtbar zu machen. Die Gewinnerinnen sollen nach Möglichkeit jeweils in den Folgejahren Teil der Jury sein;
2. der Bürgerschaft bis zum 31.08.2020 darüber zu berichten.